

# kontakt

Geht an alle  
Gönner, Aktiv-, Frei-, Passiv-  
und Ehrenmitglieder

## Restaurant Sonnengütli Rütihof

Clublokal des  
Radfahrervereins und des  
Sport-Clubs Rütihof

Das Beste aus  
Küche und Keller  
empfiehlt

Familie Meier-Notter  
Telefon 056 83 11 80

## Rest. z. weissen Kreuz Mellingen

Hesch s'Ässe gern  
und guete Wy,  
cher im wisse Chrüz  
mol y!

Wir freuen uns  
auf Ihren Besuch

Familie Heuer  
Telefon 056 91 11 40  
Montag geschlossen

## Blumen für Freud und Leid

empfiehlt

Gärtnerei - Binderei  
**A. Meier-Busslinger**  
Rütihof  
Telefon 056 83 21 61

## Restaurant Bahnhof Mellingen

offeriert  
feine Zobigplättli  
(Burespezialitäten)  
la Weine  
nette Bedienung

Mit höflicher Empfehlung  
Familie Fischer-Busslinger  
Telefon 056 91 16 20

# Schibli

## Gartenbau Künten

Gartenbau  
Gartengestaltung  
Gartenunterhalt  
Rasen- und  
Steinarbeiten

Privat  
056 96 13 22

## Blumen Fislisbach

Fleurop — Blumen in alle Welt  
Alle Bedarfsartikel für Blumen-  
und Gartenfreunde  
Schnittblumen, Topfpflanzen, Kränze,  
Arrangements, Boutique

Büros: Laden 056 83 29 49  
Gartenbau 056 83 25 26

## W. Dietiker, Rütihof dipl. Schlossermeister

Eisen- und Metallbau  
Bauschlosserei  
Sanitäre Anlagen

Telefon 056 83 21 26

## Rud. Kaiser, Fislisbach Gipsergeschäft, Stukkaturen

Hoch- und Neubauten  
Umbauten, Reparaturen  
Wand- und  
Deckenisolationen

Rasche und  
prompte Bedienung

Telefon 056 83 12 17

## Beitrittserklärung

D..... Unterzeichnete wünscht dem RVR/SCR als Mitglied beizutreten.

\* Radfahrerverein aktiv/passiv

\* Sport-Club aktiv/passiv

Name \_\_\_\_\_ Vorname \_\_\_\_\_

Beruf \_\_\_\_\_ Jahrgang \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_ Wohnort \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

\* Bitte Gewünschtes unterstreichen

### O. Bürgisser, Baden Bürofachgeschäft

Schreibmaschinen  
Rechnungsmaschinen  
Elektronenrechner

Service und eigene  
Reparaturwerkstätte

Schartenstrasse 7  
Telefon 056 26 48 08

### Restaurant Merkur Baden

gepflegter Tellerservice  
und  
Spezialitäten à la carte

Säli und Saal  
2 Kegelbahnen

Mit höflicher Empfehlung  
Familie  
E. Wegmann-Bühlmann  
Telefon 056 22 64 64

### Lupo-Getränke-Depot

liefert prompt  
ins Haus:  
Bier und Mineralwasser

**K. Heuer, Rütihof**  
Telefon 056 91 11 40

### Pius Heimgartner Fislisbach

Keramische Wand- und  
Bodenbeläge

Mitteldorf 3  
Telefon 056 83 28 09

### Für Fleisch und Wurst

**Metzgerei  
zum Reusstor  
H. Buchmüller  
Mellingen**

Telefon 056 91 14 17

### Emil Keller, Rütihof Bodenbeläge

Parkett, Plastik,  
Teppiche, Vorhänge

Tobelacker  
Telefon 056 83 27 58

Kontakt      Redaktionsgremium: Arthur Kuhn, Hans Meier, Walter Schneider  
2, 1975      Druck und Versand: RVH/SCR, 5508 Rütihof

---

## Ein paar Gedanken zur Tell-Stafette vom 25. Mai 1975 in Bürglen

(ws) Kaum waren wir in Bürglen angekommen, begann es zu klaren. Der Nebel stieg in die Höhe und gab die Sicht frei auf die natürlichen Schönheiten der näheren und weiteren Umgebung. Wettkämpfer und Funktionäre hatten ihre Freude am sonnigen Wetter. Letztere vielleicht noch mehr, da es ihnen, bedingt durch ihre Funktion, besser möglich war, das Auge schweifen zu lassen und so sich zu erfreuen an landschaftlich Schönerem.

Schon die Ankunft am Sonntagmorgen gab eine Ahnung über Ausmass und Bedeutung der Tell-Stafette für diese Ortschaft. Autos von 140 Mannschaften und Begleitern verteilten sich bis in die hintersten Winkel des Dorfes. Das Dorfleben nahm städtische Verhältnisse an. Ein kunterbuntes Gemisch von Leuten bevölkerte Plätze und Gässchen oder promenierte der Hauptstrasse entlang, wo sogar die Einkaufsläden offen waren. Man begegnete allen Schattierungen: der bleichen städtischen Jungfer, gekleidet nach dem neuesten Modejournal, und dem braungebrannten, wetterfesten Bergbauern. Unverwechselbar sind die echten Einheimischen; die markanten, eckigen Formen der Urnerschädel kontrastieren zu stark mit den eher schwammigen Gesichtszügen der Besucher. Der Menschenschlag ist ein anderer verglichen mit uns, geprägt von der andersartigen topographischen Umgebung. Wer weiss, vielleicht wird da unvergängliches Urschweizerium ausgestrahlt. Oder ist es, weil wir, bedingt durch die Eintrichterung im Geschichtsunterricht, unsere waterländische Sagen-gestalt Tell unbewusst auf den Einheimischen projizieren.

Nun, diese potentiellen Tellensöhne liessen sich durch den ungewohnten Rummel nicht von ihren sonntäglichen Bräuchen abhalten. Alle Restaurants waren bis auf den letzten Platz belegt. In dem unsrigen gab es eine heimelige, getäferte Stube, beinahe ein kleiner Tagsatzungssaal. Die Türe stand weit offen und gab den Blick frei auf die Gruppe von Dorfbauern, die an einem grossen Tisch sass. Jeder der Männer trug ein blaues Trachtenhemd und fast ein jeder trachte eine Brisago. Man trifft sich hier zur sonntäglichen Runde, einer Art lokaler Nachrichtenbörse. Dieses traute Bild machte klar, dass für jene Leute der Sonntag als Feiertag noch eine tiefere Bedeutung besitzt, als dies im Durchschnitt bei uns der Fall ist. Für viele von uns unterscheidet sich ein Sonntag oft nicht mehr von einem freien Samstag. Der Siebente Tag der Woche

---

Sehr geschätzte PASSIVMITGLIEDER

Wir bitten Sie den Jahresbeitrag 1975 von Fr. 8.-- mit dem beiliegenden Einzahlungsschein bis Ende August auf unser Postcheckkonto 50 - 15419 zu überweisen.

Wir danken für Ihre Unterstützung.

RV Rütihof  
der Kassier

hat von seiner Eigenart verloren, wir würdigen ihn nicht mehr in der Art und Weise, wie dies die Bauern von Bütglen tun. Das gute Sonntagskleid, das früher seinen Platz in jedem Kleiderschrank gehabt hat, gibt es immer seltener. In unserem äusseren Erscheinen spiegelt sich kein Festtag wieder, unser Sonntag ist nüchterner geworden und unterscheidet sich optisch kaum vom Werktag. Ob diese äussere Wandlung Ausdruck einer inneren sei, bleibe hier dahingestellt. Andererseits hat diese Entwicklung auch ihre Vorteile gebracht. Wir sind nicht mehr in ein starres Schema gepresst und unabhängiger von kollektiven Normen, wenn es gilt, den Ablauf dieses freien Tages zu gestalten.

Die Fahrt Richtung Klausen vermittelte einen Eindruck von der Wucht der Lawinen, die im Schächental niedergegangen waren. Die steilen Hänge, einst mit niedrigem Gehölz bewachsen, sind ein einziges Feld von geknickten Stämmen und Holzsplittern, totes Holz anstelle des Frühlingsgrün. Diejenigen von uns, die auf die Aescher Alp spazierten, schritten zwischen mehreren Metern hohen Schneemauern hindurch, eine braune, schmutzige Masse, die langsam die zersplitterten Baumstrünke freigibt.

Wie viel lieblicher war das Bild, das sich den Spaziergängern bot, sobald sie die Höhe erreichten. Grüne Matten und sanfte Hügel auf der anderen Seite der Ebene, bevölkert von Hunderten von Wettkämpfern und Schaulustigen. Eine wahre Farbenpracht erfreute die Wanderer und widerspiegelte die Harmonie, in der dieser Grossanlass verlaufen ist. Wenn sich nahezu tausend Wettkämpfer aus fünf verschiedenen Sportarten in einem sportlichen Anlass vereinen, darf man ruhig von Harmonie sprechen. Sie ist die Voraussetzung für das gute Gelingen einer Stafette, wo sich Individualisten zu einer Mannschaft zusammenschliessen, wo sich mehrere Arten sportlicher Betätigung die Hand geben.

Wären es einzelne Töne gewesen, so müsste man von der Tell-Stafette sagen: Dies Lied hat gut geklungen, dies Lied war schön.

In diesem Sinne waren auch die Rütihöfler Aktiven kleine Meistersinger und hoffen wir, "Vater" Schibli werde auch in drei Jahren wieder dabei sein, wenn es erneut gilt anzustimmen.

#### Umweltschutz

(hm) Vermehrt muss man heute feststellen, dass betreffs Sauberkeit eine allgemeine Larmigkeit herrscht. Plastik, Papier, Büchsen, Flaschen und anderes mehr entlang von Strassen und Autobahnen, auf öffentlichen Anlagen und auf Raststätten. Dies alles sind Spuren der heutigen Zivilisation. Spuren, denen es energisch entgegenzuwirken gilt, wollen wir nicht derocinst im eigenen Schmutz unkommen. Denken wir in Zukunft vermehrt daran, damit nicht noch in dieser Angelegenheit ein besonderes Gesetz notwendig sein wird.

----- Berücksichtigt unsere Inserenten -----

## Der Präsident hat das Wort

Sehr geschätzte Mitglieder,

Schon stehen wir wieder tief in einer weiteren Sportsaison. Die Saison 1975 wird uns mehr engagieren, als wir erwartet haben. So gehören als Hauptattraktionen das Pfingstweekend im Jura und die Tell-Stafette in Bürglen bereits der Vergangenheit an. Die Vereinsreise des RV/SC nach Saignelégier vereinigte deren 21 Personen. Die neun Pedalritter wurden von den Restlichen per Auto pflegend betreut und unfallfrei über die Runde gebracht. Bei herrlichem Wetter amüsierten wir uns an der sehr komfortablen Einquartierung, beim Wandern oder Radfahren durch die eigenartigen Gegenden des neu zu ersiehenden Separatistenkantons. Eine Augenweide besonderer Art: Das Erlebnis mit den Pferden, stimuliert durch unsern Nachahmer Klaus, der durch sein Wiehern die Tiere zur Parade um uns versammelte.

Die Tell-Stafette in Bürglen brachte uns durch die sieben Wettkämpfer, betreut durch die gleiche Zahl von Helfern, einen recht schönen Erfolg. Es war ein Anlass von wirklich besonderer Art.

Allen Teilnehmern dieser Veranstaltungen, insbesondere den Organisatoren Hanspeter Spring und Martin Schibli möchte ich an dieser Stelle meinen herzlichen Dank aussprechen.

Als weitere Anlässe von besonderer Bedeutung werden folgen: Die Beteiligungen am Tour-de-Suisse-Prolog vom 11. Juni in Baden sowie am Musiläum vom 15. bis 24. August ebenfalls in Baden, der Bäderstadt mit dem festlichen Image; die Besichtigung des Flughafens Kloten vom Samstag, 5. Juli, mit anschliessendem Besuch des Muster-Landwirtschaftsbetriebes unseres Passivmitgliedes Josef Eicher in Basadingen; der Städteflug nach Istanbul, als Novität unserer Gruppen, für den sich über deren zehn Teilnehmer eingeschrieben haben.

Ich möchte noch kurz auf die Rad-Invasion, die sich diesen Frühling einstellte, eingetret. Eine Zunahme von solchem Ausmass haben wir in den letzten Jahren nie erlebt. Es ist sehr erfreulich, wie das Rad, als heutiger "In"-Zustand der sportlichen Betätigung, an Bedeutung gewonnen hat.

Doch möchte ich den neuen Hobbysportlern anraten, zu Beginn nur kurze Strecken und nur in mässigem Tempo zu fahren, um nicht die Hauptorgane einer Parforceleistung auszusetzen. Dies könnte, so komisch es tönt, zum plötzlichen Tode führen, wie dies beim Volks-Skilanglauf schon öfter der Fall war. Also dem Ehrgeiz nicht freien Lauf lassen, bis man sich wieder eine genügende Kondition angeeignet hat.

Und nun auf Wiedersehen bei irgend einer Radtour durch unsere Lande.

Euer Präsident

=====

**EDITORIAL**

=====

### Aquaplaning = Schleudern

Die Bedeutung des Begriffes "Aquaplaning" kennen die meisten Autofahrer - oft aus eigener Erfahrung. Sammelt sich auf der Fahrbahn Wasser an, so kann es bei zunehmender Fahrgeschwindigkeit geschehen, dass sich zwischen Reifen und Fahrbahn ein Wasserkeil schiebt. Dadurch kann im Extremfall der Kontakt zur Strasse völlig verlorengehen. Die Folgen sind gravierend. Infolge der nicht mehr vorhandenen Lenkfähigkeit wird das Fahrverhalten etwa ebenso unkontrollierbar wie bei einem Wagen, der sich mit Sommerreifen auf Eis bewegt. In diesem Zustand ist auch ein Abbremsen nicht mehr möglich; schon bei geringen Störkräften (z.B. durch leichten Seitenwind) setzt ein Schlingern oder gar Schleudern des Fahrzeugs ein.

Wie kann man sich nun gegen Aquaplaning schützen? Zunächst muss man sich vor Augen führen, welche Faktoren diese Erscheinung beeinflussen: Höhe des Wasserfilms auf der Fahrbahn, Beschaffenheit des Fahrbahnbelages, Bauweise der Strasse, Profilform und -tiefe der Reifen und die Fahrgeschwindigkeit. Zwei Punkte sind dabei für den praktischen Fahrbetrieb besonders wichtig:

• Die Tiefe des Reifenprofils sollte in gewissen Zeitabständen geprüft werden. Obwohl in vielen Ländern eine Profiltiefe von einem Millimeter die unterste erlaubte Grenze darstellt, zeigte es sich in eingehenden Untersuchungen, dass diese Profiltiefe bei Nässe bereits unzureichend ist. Ja, selbst bei neuen Reifen ist bei überfluteter Fahrbahn äusserste Vorsicht geboten. Wer also an den Reifen spart und sie bis zur äussersten Grenze abfährt, spart ganz gewiss an der falschen Stelle.

• Bei niedrigen Geschwindigkeiten und guten Reifen kann ein Aquaplaning kaum in Erscheinung treten. In Versuchen wurde festgestellt, dass ein Fahrzeug mit neuen (!) Reifen bei zwei Millimeter Wasserhöhe bereits bei einer Geschwindigkeit von 110 km/h seine Lenkfähigkeit verliert. Bei einer Profiltiefe von drei Millimetern und einer Wasserhöhe von zwei Millimetern wird diese Grenze schon bei 60 km/h erreicht.

Bitte, denken Sie daran, dass Sie bereits durch Beachtung dieser beiden Faktoren ein Aquaplaning vermeiden können. Auf alle anderen Komponenten (Wassertiefe, Fahrbahnbeschaffenheit usw.) können Sie freilich keinen Einfluss ausüben. Also nützen Sie die beiden Mittel: Niedrige Geschwindigkeit und gute Reifen.

Es ist dies letztlich ein Beitrag zu Ihrer eigenen Sicherheit. Wenn Sie bei nasser Fahrbahn automatisch "richtig schalten", dann können Sie dieses - jetzt bedeutungslos gewordene Wort "Aquaplaning" - getrost wieder vergessen.

*HABEN SIE IHREN  
SRB-  
AUSLAND-SCHUTZBRIEF  
SCHON BESTELLT ?*

	ABC für RVR-Motorfahrer
<b>A</b>	<u>Autowaschtunnel</u> Karl Hartmeier Dättwil Tel. 056 83 19 77
<b>D</b>	<u>Dinitrol- Rostschutzstation</u> Fislisbach Tel. 056 83 28 75
<b>E</b>	<u>Ernst Autokühlerservice</u> 5444 Künten Tel. 056 96 22 69
<b>I</b>	<u>Inseratenannahme</u> Arthur Kuhn-Stehle Birkenstrasse 16 5432 Neuenhof
<b>M</b>	<u>Migrol-Tankstelle</u> D. Heimgartner Fislisbach Ca. ab Aug. 75 auch Verkauf von Normal-Benzin!

Kommentare, Berichte, Resultate

VM-Lauf 5: Waldlauf vom 12.4.75. 1. Guido Wettstein, 9.38; 2. Bruno Schneider, 9.56; 3. Ueli Schibli, 10.00; 4. Pius Schibli, 5. Peter Meier, 6. Josef Schibli, 7. Walter Schneider, 8. Franz Eicher, 9. Hanspeter Spring, 10. Martin Burger, 11. Alex Meier, 12. Hans Meier, 13. Guido Temp.

VM-Lauf 7: Fünfkampf vom 26.4.75. 1. Guido Wettstein, 97 Punkte; 2. Peter Markwalder, 95; 3. Franz Eicher, 84; 4. Roland Blunschi, 5. Martin Schibli, 6. Peter Wegmann und Martin Burger, 7. André Schwendener, 8. Hans Meier, 9. Hanspeter Spring und Peter Meier.

VM-Lauf 4: Rad-Orientierungsfahrt vom 10.5.75. 1. Roland Künzli, 0,96 Punkte; 2. Peter Wegmann, 1,54; 3. Walter Schneider, 2,94; 4. Walter Busslinger, 5. Guido Wettstein, 6. Hanspeter Spring, 7. Peter Markwalder, 8. André Schwendener, 9. Hanspeter Mettler, 10. H. Messmer, 11. Messmer/Niederhäuser, 12. Elisabeth Wegmann, 13. Bruggisser, 14. Pius Meier, 15. Helmut Lindörfer.

Tell-Stafette Bürglen vom 25.5.75. Mit der Tell-Stafette in Bürglen ging die in einem 3-Jahres-Rhythmus zur Austragung gelangende grösste poly-sportive Veranstaltung der Schweiz über die Bühne, resp. das rauhe Gelände der Innerschweiz. Dabei kämpften 138 Mannschaften mit rund 1100 Sportlern aus der ganzen Schweiz und der Bundesrepublik Deutschland um die Stegestrophäen. Erneut konnten die umsichtigen Organisatoren einen absoluten Teilnehmerrekord buchen, der wohl seinesgleichen in der Schweiz sucht. In diesem Teilnehmerfeld war als Neuigkeit (im Jahr der Frau, notabene) erstmals eine Damen-Mannschaft mit dabei. Und wiederum war die Präsenz der ehemaligen oder amtierenden Schweizer Meister gewichtig, waren es doch deren 44, die in das Wettkampfgeschehen ein-griffen und selbstverständlicherweise auch Wettkampfgeschichte machten.

Ein Lob für ihren gekonnten Einsatz verdient auch die Mannschaft des RV/SC Rütihof. Ein Platz im guten Mittelfeld (71. Schlussrang) stellt ebenfalls einen Rekord dar, der nicht unbedingt vorauszusehen war. Für die Farben des leider noch nicht in seinem neuen (bestellten) Dress erschienenen RV/SC Rütihof kämpften die folgenden Athleten: Guido Wettstein, Läufer; Hansjörg Widmer, Radfahrer; Bruno Schneider, Crossläufer; Pius Schibli, Bergläufer; Martin Schibli, Skilangläufer; André Schwendener, Skiabfahrer; Ueli Schibli, Talläufer. Das Amt des Equipenchefs teilten Martin und Josef Schibli.

Der junge Startläufer schaffte mit seinem erstaunlichen Durchsteh-vermögen eine gute Ausgangslage (52. Rang). Auf den weiteren Teilstrecken reichten sich dann Terraingutmachung und Terraneinbusse die Hand. (Radfahrer 50. / Crossläufer 56. / Bergläufer 65. / Skilangläufer 64. / Skiabfahrer 68. / Talläufer 74. / Crossläufer 74. / Radfahrer 72. / Schlussläufer 71.) Das Ringen und Kämpfen um Mittelfeldplätze ist eben

Junge Läufer - Anfänger also - haben es erfahrungsgemäss schwer, sich an einer Mammutveranstaltung, wie z.B. der Tell-Stafette, zu behaupten. Vor allen noch, wenn es für sie darum geht, als Startläufer in der vor Spannung und Nervosität knisternden Massenstart-Atmosphäre eine für die eigene Mannschaft gute Ausgangsposition zu schaffen. Diesbezüglich war der Einsatz des Rütihöfler-Youngsters Guido Wettstein sicher ein Wagnis. Dass er konditionell und läuferisch einiges zu bieten hat, wusste man im voraus; dass er sich jedoch auch einstellungsmässig so bravourschlug, war eine erfreuliche, je erstaunliche Ueberraschung. Ein 52. Rang von insgesamt 138 in einem gut besetzten, mit national bestbekanntem sowie routinier-ten Langstreckenläufern und Waffenläufern bestückten Feld lässt aufhorchen. Seriöses, anspruchvolles und regel-mässiges Training setzt dies voraus. Und darauf darf er stolz sein - das ist des Sportlers Recht.

bereits hart und recht anspruchsvoll. Das erfuhren in Bürglen die Rütihöfler Sportler, die jedoch gesamthaft betrachtet eine gute Note verdienen.

Rad-Orientierungsfahrt Rafz vom 25.5.75 Elite: 3. Rütihof I mit Roland Künzli, K&H Walter Wermelinger, Walter Busslinger.

Rad-Orientierungsfahrt Zollbrück vom 1.6.75 Elite: 3. Rütihof I mit Roland Künzli, Hans Meier, Peter Wegmann. Anfänger: 1. Rütihof III mit Hanspeter Spring, Walter Busslinger; 5. Rütihof II mit Hanspeter Mettler, Martin Schibli.

Volkafahren für Motorisierte Turgi vom 7.6.75 1. und somit Wanderpreis-Gewinner Rütihof II mit Hanspeter Spring, Hans Meier, Walter Schneider, Hanspeter Mettler, 30. Rütihof I mit Peter Bugini, Heinz Bopp, Eduard Meier.

Rad-Distanzfahrt Watt-Regensdorf vom 8.6.75 3. Martin Burger, 6. Pius Heimgartner, 11. Martin Schibli.



Unter uns

Beitritte. Aktive: Kurt Kottmann, Niederrohrdorf, eingef., Hanspeter Spring, Fridolin Amstutz, Rütihof, eingef., Martin Burger. Passive: Therese Signer, Baden, eingef., Otto Signer, Gottfried Seiler, Wettingen, eingef., Richard Wegmann.

Wir heissen Euch alle in unseren Reihen recht herzlich willkommen und hoffen auf eine kollegiale Zusammenarbeit.

Veranstaltungskalender

Samstag 21. Juni	Volkeradtour Fislisbach mit den "Jungradlern" Sehr geeignet für Gesundheitssportler! Besammlung 13.30 Uhr, City Rütihof
Sonntag 22. Juni	Orientierungsfahrt Wettingen
Samstag 28. Juni	Volksradtour Birm mit den "Jungradlern" Sehr geeignet für Gesundheitssportler Besammlung 13 Uhr, City Rütihof
Samstag 28. Juni	Geschicklichkeitsfahren für Motorfahrer Hunzenschwil
Sonntag 29. Juni	Rad-Distanzfahrt Birm Besammlung 06.30 Uhr, City Rütihof
Sonntag 6. Juli	Orientierungsfahrt Gretzenbach
Sonntag 13. Juli	Kant. Verbands-Chilbi Homberg
Sonntag 27. Juli	Kant. Mannschaftsfahren Sulz bei Laufenburg

Ab heute Samstag, 14. Juni 1975, wird die Farbenkombination Schwarz-Orange den RVR nach aussen hin kennzeichnen. Die Neueinkleidung der rund 40 RVler ist also Tatsache geworden. Ein weiterer Meilenstein in der Geschichte der demnächst 20 Jahre alt werdenden Sportvereini-  
gung ist somit gesetzt. Zu hoffen ist, dass sich die nun im Besitze eines neuen Dress befindenden Sportler in nächster Zeit durch ihr aktives Mitmachen hervortun und somit die Vereinsnähe (z.B. Vereins-  
meisterschaftsläufe, Trainings, Touren usw.) zu gutbesuchten Veranstaltungen machen.